

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum  
**21.02.2012**  
Ausschussbetreuender Fachbereich  
**Angelegenheiten der Gemeindeverfassung /  
Ratsbüro**  
Schriftführung  
Christian Ruhe  
Telefon-Nr.  
**02202-142237**

## **Niederschrift**

**Haupt- und Finanzausschuss**  
**Sitzung am Donnerstag, 08.12.2011**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:02 Uhr - 18:15 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

### **Tagesordnung**

#### **A Öffentlicher Teil**

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.10.2011 - öffentlicher Teil**  
*0599/2011*
- 4. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5. Wohnungssituation in Bergisch Gladbach**  
**- Jahresbericht 2010**

**- Wohnungsbauprogramm 2011**

*0509/2011*

- 6. Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie der öffentlich-rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach**  
*0541/2011*
- 7. Beauftragung der Verwaltung mit der Erstellung eines Doppelhaushalts für die Jahre 2012 und 2013 sowie mit der Abstimmung eines Investitionspakets mit der Kommunalaufsicht**  
*0642/2011*
- 8. Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach**  
*0574/2011*
- 9. Änderung des Trägerschaftsvertrages Bürgerzentrum Steinbreche**  
*0577/2011*
- 10. Vereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis über die Finanzierung der Pflegeberatung**  
*0556/2011*
- 11. XX. Nachtragsatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“**  
*0630/2011*
- 12. Genehmigung von Dienstreisen**
- 12.1 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung; hier: Dienstreise für die Ratsmitglieder Edeltraud Schundau, Fabian Schütz und Wilfried Kamp zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011 in Wuppertal**  
*0602/2011*
- 12.2 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung; Dienstreise des stellvertretenden Bürgermeisters Josef Willnecker in die Partnerstadt Joinville-le-Pont in der Zeit vom 04. bis 06. November 2011**  
*0515/2011*
- 12.3 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung hier: Genehmigung einer Dienstreise nach Gelsenkirchen**  
*0624/2011*
- 12.4 Nachträgliche Genehmigung einer Dienstreise; hier: Dienstreise des sachkundigen Bürgers Martin Ebbinghaus zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011**  
*0603/2011*
- 12.5 Dienstreisegenehmigung zur Teilnahme an der 74. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen für den Regierungsbezirk Köln am 14.12.2011 in Hückelhoven**  
*0372/2011*

- 13. Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr mit einem stellvertretenden Mitglied**  
*0548/2011*
- 14. Anträge der Fraktionen**
- 14.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, eingegangen am 28.10.2011, die Tierheimgebühren für die Aufnahme eines Hundes bei der Hundesteuer anzurechnen**  
*0641/2011*
- 14.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.2011, Listen von Verbesserungen zum Haushalt 2012 vorzulegen**  
*0637/2011*
- 15. Anfragen der Ausschussmitglieder**
- 15.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 22.11.2011 zu den Ansätzen in zahlreichen Produktgruppen des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2012**  
*0656/2011*
- 15.2 Mündliche Anfragen**

## **Protokollierung**

### **A Öffentlicher Teil**

#### **1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Herr Bürgermeister Urbach, eröffnet um 17:02 Uhr die 14. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses in der achten Wahlperiode. Er stellt fest, dass der Haupt- und Finanzausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die Sitzung haben sich Herr Haasbach, Frau Münzer und Herr Willnecker (alle CDU), Herr Kleine (SPD), Herr Gerhards (FDP) und Herr Lang (DIE LINKE./BfBB) entschuldigt. Sie werden vertreten durch Herrn Kraus, Frau Reudenbach, Herrn Kühl (alle CDU), Herrn Dr. Miege (SPD), Herrn Jentsch (FDP) und Herrn Santillán (DIE LINKE./BfBB). Herr Kraus ist ab 17:04 Uhr, Herr Jentsch und Herr Ziffus sind ab 17:08 Uhr und Herr Schütz ist ab 17:11 Uhr anwesend.

Herr Urbach benennt daraufhin die für die Sitzung relevanten Unterlagen:

- die Einladung vom 25.11.2011 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die Information über die für die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss relevanten Beratungsergebnisse aus den Fachausschüssen mit ergänzenden Unterlagen zu der Vorlage Nr. 0621/2011 (Tagesordnungspunkt B 4) und den Vorlagen Nr. 0656/2011 (Vorlage zu Tagesordnungspunkt A 15) und Nr. 0651/2011 (Vorlage zu Tagesordnungspunkt B 9) als Tischvorlage.

Herr Urbach erläutert, der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport habe in der Sitzung am 29.11.2011 die Beratung der Vorlage Nr. 0577/2011 – Änderung des Trägerschaftsvertrages Bürgerzentrum Steinbreche – einvernehmlich von der Tagesordnung abgesetzt. Er schläge daher dem Haupt- und Finanzausschuss vor, entsprechend zu verfahren und den Tagesordnungspunkt A 9 von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses zeigen sich mit diesem Vorschlag einvernehmlich einverstanden.

Zudem schlägt Herr Urbach vor, zu den Tagesordnungspunkten A 12.1 bis A 12.3 sowie A 12.4 und A 12.5 jeweils en bloc abzustimmen. Auch mit diesem Vorschlag zeigen sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses einvernehmlich einverstanden.

#### **2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.10.2011 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.**

#### **3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.10.2011 - öffentlicher Teil** *0599/2011*

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.**

#### **4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

Mitteilung zum Rechtsverhältnis zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR

Herr Mumdey erläutert, mit Vertrag vom 17.02.2011 seien die Rechtsverhältnisse zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR geregelt worden. Dies müsse noch im Haushalt des Jahres 2011 dargestellt werden, was er im Einklang mit den Beschlüssen des Rates und den Inhalten des Vertrages außerplanmäßig vorzunehmen beabsichtige.

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.**

5. **Wohnungssituation in Bergisch Gladbach**  
**- Jahresbericht 2010**  
**- Wohnungsbauprogramm 2011**  
*0509/2011*

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.**

6. **Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie der öffentlich-rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach**  
*0541/2011*

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, es wäre sinnvoll, wenn die Verwaltung eine Darstellung über die einzuhaltenden rechtlichen Bestimmungen für die Ratsmitglieder erarbeiten würde. Zudem sollten auch Schulungen für die Ratsmitglieder angeboten werden.

Herr Urbach bittet die Fraktionen, konkrete Bedarfsanmeldungen an das Zentrale Controlling (VV-10, Herrn Wagner) zu richten.

Herr Waldschmidt ergänzt, insbesondere die städtischen Vertreter in den Aufsichtsräten von Gesellschaften, in denen die Stadt Bergisch Gladbach Minderheitsgesellschafterin sei, sollten über die Geheimhaltungspflichten gegenüber der Gesellschaft und die Auskunftspflichten gegenüber der Gesellschafterin informiert werden.

Herr Urbach antwortet, auch dieser Hinweis werde aufgenommen.

Herr Mumdey weist auf eine höchstrichterliche Entscheidung hin, nach der auch für Aufsichtsratsmitglieder in fakultativen Aufsichtsräten Weisungsgebundenheit bestehe.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt daraufhin einstimmig, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt das der Vorlage als Anlage beigefügte Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen, sowie der öffentlichen-rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach nebst Anlagen 1 und 2.**

**Das vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 30.06.2009 beschlossene „Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach“ wird durch diesen Beschluss aufgehoben.**

7. **Beauftragung der Verwaltung mit der Erstellung eines Doppelhaushalts für die Jahre 2012 und 2013 sowie mit der Abstimmung eines Investitionspakets mit der Kommunalaufsicht**  
*0642/2011*

Herr Dr. Fischer schlägt vor, Ziffer 2. des Beschlussvorschlages nach der Formulierung „bis 2015“ um die Formulierung „als Rahmenkonzept“ zu ergänzen, da es sich nicht überprüfen lasse, ob die Investitionen im Einzelfall umsetzbar seien und da auch Verschiebungen zu erwarten seien. Nach Einfügung der vorgeschlagenen Ergänzung wären die Positionen untereinander austauschbar.

Herr Urbach antwortet, die Verwaltung habe den Beschlussvorschlag in der vorliegenden Form unterbreitet, damit die Stadt Bergisch Gladbach handlungsfähig bleibe und werde den Beschluss als Rahmenkonzept behandeln.

Herr Waldschmidt äußert die Zustimmung der SPD-Fraktion zu Ziffer 1. und Ablehnung von Ziffer 2. des Beschlussvorschlages. Der Rat dürfe sich nicht durch den vorgezogenen Beschluss einer Investitionsliste soweit binden, dass für den Haushalt nur noch wenig Verfügungsmasse verbleibe. Dieser Beschluss könne erst gefasst werden, wenn sämtliche Fakten bekannt seien. Die Verwaltung könne auch ohne den Beschluss von Ziffer 2. des Beschlussvorschlages Ausschreibungen, Planungen u.a. vorbereiten und nach einer Genehmigung des Haushaltsbeschlusses sofort durchführen.

Herr Mumdey antwortet auf die Ausführungen von Herrn Dr. Fischer, es sei nicht sinnvoll, den beantragten Zusatz in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Die Investitionen müssten von der Kommunalaufsicht genehmigt werden und seien dafür exakt zu benennen. Sofern sich nachträglich Änderungsbedarf ergeben würde, sei es ohne weiteres möglich, diesen zu berücksichtigen, solange er sich innerhalb des Budgets bewege.

Herr Urbach ergänzt, die Stadt Bergisch Gladbach befinde sich nach wie vor und bis zur Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes in der vorläufigen Haushaltsführung. Der Beschlussvorschlag unter Ziffer 2. diene dem Zweck der Sicherstellung der Handlungsfähigkeit bezüglich der Investitionen. So könnten auch Ausschreibungen nur erfolgen, wenn die ausgeschriebene Investitionsmaßnahme gedeckt sei. Den Wortbeitrag von Herrn Waldschmidt werte er als Bitte, die beiden Ziffern des Beschlussvorschlages separat abzustimmen.

Herr Nagelschmidt erinnert daran, dass die SPD-Fraktion im vergangenen Jahr moniert habe, dass die Verwaltung die Einholung kommunalaufsichtsrechtlicher Genehmigungen eingeleitet habe, ohne den Rat vorab zu beteiligen, und nun kritisiere, dass dies jetzt in umgekehrter Folge geschehe. Die Verwaltung habe verdeutlicht, dass Änderungen innerhalb des Budgets möglich sein würden; gegen die vorgeschlagenen Investitionen habe die SPD-Fraktion inhaltlich sicherlich keine Bedenken.

Herr Ziffus äußert die Zustimmung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu dem vorliegenden Beschlussvorschlag mit der Einschränkung, dass die Investitionen erst beauftragt werden könnten, wenn auch die Fachausschüsse damit befasst worden seien. Er warne jedoch davor, z.B. die „Park-and-Ride-Anlage“ in Duckterath unter Inanspruchnahme von Landesmitteln zu erweitern, ohne zuvor ein entsprechendes Siedlungsentwicklungskonzept für diesen Bereich aufzustellen. Die Investitionsliste sei daher als Rahmen zu verstehen, zu dem noch konkrete Planungen und Befassungen der Fachausschüsse erfolgen müssten. Zudem habe die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bezüglich der Kanaldichtheitsprüfung und –sanierung bereits darauf hingewiesen, dass es bis zum Ablauf der Fristen zu erheblichen Problemen kommen werde, wenn die Prüfungen und Sanierungen durch die Eigentümer weiterhin in derart schleppendem Tempo vorgenommen würden. Dies drohe auch der Stadt Bergisch Gladbach selbst in Bezug auf die eigenen Immobilien. Er bittet diesbezüglich um Sachdarstellung.

Herr Urbach antwortet, die Liste gebe einen Rahmen vor, dem einzelne Maßnahmebeschlüsse folgen müssten.

Herr Schmickler ergänzt, die Stadt habe bezüglich der Kanaldichtheitsprüfungen und –sanierungen keine flächendeckenden Untersuchungen vorgenommen, sondern arbeite die Aufgabe sukzessive, beginnend mit den „schwierigsten“ Gebäuden ab. Dafür solle die in der Investitionsliste bezeichnete Pauschale bereitgestellt werden.

Herr Dr. Fischer erläutert, er interpretiere die Ausführungen der Verwaltung so, dass diese die Investitionsliste als „Rahmenkonzept“ verstehe, aber empfehle, auf diese Formulierung auf Grund der notwendigen kommunalaufsichtsrechtlichen Genehmigung zu verzichten.

Aus Sicht von Herrn Ziffus ist es üblich, dass Vorlagen, die dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt würden, zunächst von den Fachausschüssen zu beraten seien. Dies sei in Bezug auf die vorliegende Investitionsliste im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr aber nur sehr begrenzt erfolgt unter Hinweis auf die Haushaltsberatungen im Frühjahr 2012.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt daraufhin in separater Abstimmung einstimmig, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

- 1. Der Beschluss des Rates vom 18.10.2011, den Haushaltsentwurf 2012 in die Fachausschüsse zu verweisen, wird (mit Ausnahme der Wirtschaftspläne für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen) aufgehoben. Kämmerer und Bürgermeister werden mit der Erstellung eines Entwurfs für einen Doppelhaushalt für die Jahre 2012 und 2013 – mit dem Ziel eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzepts – beauftragt.**

Daraufhin beschließt der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD und DIE LINKE./BfBB, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

- 2. Der Rat stimmt der der Vorlage beiliegenden Liste nichtrentierlicher Investitionen für die Jahre 2012 bis 2015 zu und beauftragt die Verwaltung, hierzu die Freigabe bei der Kommunalaufsicht zu beantragen.**

- 8. Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach  
0574/2011**

Herr Dr. Fischer beantragt für die FDP, die Beratung der Vorlage in die kommende Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr (planmäßig am 02.02.2011) zurück zu verweisen. Einige Formulierungen seien zu restriktiv gefasst worden und sollten in Abstimmung mit der Verwaltung angepasst werden. Auch zeitlich bestehe keine dringliche Notwendigkeit zur Beratung in der heutigen Sitzung, so dass eine Vertagung problemlos möglich sei.

Die übrigen Ausschussmitglieder signalisieren ihr Einvernehmen zu diesem Antrag.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Die Beratung der Vorlage wird in die kommende Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr (planmäßig am 02.02.2011) zurück verwiesen.**

9. Änderung des Trägerschaftsvertrages Bürgerzentrum Steinbreche  
0577/2011

[Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt (vergleiche Protokollierung zu Tagesordnungspunkt A 1).]

10. Vereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis über die Finanzierung der Pflegeberatung  
0556/2011

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Die HSK-Maßnahmen 5.520.3 b und c „Reduzierung der Geschäftsausgaben“ und „Rückübertragung der Pflegeberatung an den Rheinisch-Bergischen Kreis“ werden aufgehoben.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Kündigung der Vereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis zurückzunehmen.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis weiter zu verhandeln, um die Pflegeberatung bedarfsgerecht auszugestalten und dauerhaft angemessen zu refinanzieren.**

11. XX. Nachtragsatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“  
0630/2011

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Die XX. Nachtragsatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“ wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.**

12. Genehmigung von Dienstreisen

12.1 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung; hier: Dienstreise für die Ratsmitglieder Edeltraud Schundau, Fabian Schütz und Wilfried Kamp zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011 in Wuppertal  
0602/2011

und

12.2 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung; Dienstreise des stellvertretenden Bürgermeisters Josef Willnecker in die Partnerstadt Joinville-le-Pont in der Zeit vom 04. bis 06. November 2011  
0515/2011

und

12.3 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung hier: Genehmigung einer Dienstreise nach Gelsenkirchen  
0624/2011

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst in zusammengefasster Abstimmung einstimmig folgende **Beschlüsse**:

Die Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Absatz 2 GO NRW über die Genehmigung der Dienstreise für die Ratsmitglieder Edeltraud Schundau, Fabian Schütz und Wilfried Kamp zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011 in Wuppertal wird genehmigt.

Die Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Absatz 2 GO NRW über die Genehmigung der Dienstreise des stellvertretenden Bürgermeisters Josef Willnecker in die Partnerstadt Joinville-le-Pont in der Zeit vom 04. bis 06.11.2011 wird genehmigt.

Die Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Absatz 2 GO NRW über die Genehmigung der Dienstreise des Vorsitzenden des Seniorenbeirates Herrn Steinbach zur Teilnahme an der Fachtagung „Gemeinsam Wege aus der Krise finden“ am 29.11.2011 in Gelsenkirchen wird genehmigt.

12.4 Nachträgliche Genehmigung einer Dienstreise; hier: Dienstreise des sachkundigen Bürgers Martin Ebbinghaus zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011  
0603/2011

und

12.5 Dienstreisegenehmigung zur Teilnahme an der 74. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen für den Regierungsbezirk Köln am 14.12.2011 in Hückelhoven  
0372/2011

Herr Santillán weist darauf hin, dass er sich selbst zur Teilnahme an der 74. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen für den Regierungsbezirk Köln am 14.12.2011 in Hückelhoven angemeldet habe und der Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt A 12.5 entsprechend ergänzt werden solle.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst daraufhin in zusammengefasster Abstimmung einstimmig folgende ergänzte Beschlüsse:

**Die Dienstreise für den sachkundigen Bürger Martin Ebbinghaus zum Kommunalkongress „Energie in Kommunen“ der Energie.Agentur NRW am 13. und 14.10.2011 in Wuppertal wird nachträglich genehmigt.**

**Die Dienstreisen der Mitglieder des Rates Frau Angelika Bilo, Frau Dorothea Dietsch, Herr Robert Martin Kraus, Herr Erich Dresbach, Frau Helene Hammelrath, Frau Waltraud Schneider, Frau Brigitte Schöttler-Fuchs, Herr Klaus Wolfgang Waldschmidt, Frau Berit Winkels, Herr Dr. Peter Baeumle-Courth, Herr Dr. Reimer Fischer, Herr Tomás Santillán, Herr Wilfried Kamp und Herr Bernhard Mörs sowie der sachkundigen Bürger Herr Dr. Gerald Karich und Herr Herbert Brenneiser zur 74. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen für den Regierungsbezirk Köln am 14.12.2011 in Hückelhoven werden genehmigt.**

13. Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr mit einem stellvertretenden Mitglied  
0548/2011

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Herr Albert Böcker wird als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr entsandt.**

**14. Anträge der Fraktionen**

**14.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, eingegangen am 28.10.2011, die Tierheimgebühren für die Aufnahme eines Hundes bei der Hundesteuer anzurechnen  
0641/2011**

Herr Ziffus erläutert, die Kosten für eine dauerhafte Unterbringung von Tieren in Tierheimen seien höher, als die durch eine Hundesteuerbefreiung entstehenden Einnahmeverluste. Eine solche Steuerbefreiung für aus Tierheimen aufgenommene Hunde würde die Anzahl der dort untergebrachten Tiere verringern.

Herr Dr. Baeumle-Courth ergänzt unter Bezugnahme auf die letzten beiden Absätze in der Stellungnahme der Verwaltung in der Vorlage, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wäre zur Erreichung der Zustimmung durch den Ausschuss bereit, ihren Antrag dahingehend zu ändern, dass unabhängig von der Höhe der Schutzgebühr pauschal 100,- EUR Steuerbefreiung gewährt würden.

Herr Wagner ist der Meinung, durch einen Beschluss des Antrages würde die Stadt Bergisch Gladbach keine finanziellen Vorteile erreichen, da sie kein Tierheim betreibe.

Herr Widdenhöfer führt aus, die Stadt Bergisch Gladbach betreibe tatsächlich kein eigenes Tierheim, sei aber eine Kooperation mit dem Tierheim in Kürten eingegangen und erstatte eine Pauschale, die unabhängig sei von der Dauer des Verbleibes eines Hundes im Tierheim. Dies sei für die Stadt Bergisch Gladbach wesentlich günstiger als der Betrieb eines eigenen Tierheimes.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt mehrheitlich gegen die Stimmen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE./BfBB, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird abgelehnt.**

**14.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.2011, Listen von Verbesserungen zum Haushalt 2012 vorzulegen  
0637/2011**

Herr Ziffus erläutert, es wäre sinnvoll, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN als „Vorratsbeschluss“ zu beschließen. Wenn die Verwaltung Vorschläge mit einem Einsparvolumen von 5 Mio. EUR erarbeite, könnten im Bedarfsfall eventuelle Mindereinnahmen oder Mehrausgaben ausgeglichen werden. Zudem könne ein Signal abgegeben werden, dass der Rat sich an seine Verpflichtung zur Haushaltssanierung gebunden fühle.

Herr Urbach entgegnet, die Verwaltung verfolge das Ziel, dem Rat eine Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes mit dem für die Genehmigungsfähigkeit benötigten Volumen vorzulegen, dessen Höhe jedoch noch nicht bekannt sei. Der Haupt- und Finanzausschuss habe dem Rat unter Tagesordnungspunkt A 7 eine entsprechende Beschlussempfehlung gegeben.

Herr Waldschmidt erläutert, der Antrag sei sinnvoll, weil aussagefähige Listen zur Findung von Alternativen zur Erzielung des Einsparvolumens erstellt werden sollten. Dies sei Aufgabe der Verwaltung.

Herr Urbach entgegnet, die SPD-Fraktion mache es sich sehr leicht, wenn sie der Verwaltung einen Betrag für Einsparungen und Einnahmeerhöhungen vorgebe und dann auch noch verschiedene

Varianten zu deren Erreichung einfordere, aus denen sie sich dann die ihr gefällige aussuche. Das dazu nötige Personal sei in der Verwaltung nicht vorhanden. Die Verwaltung werde einen Vorschlag erarbeiten und den Ratsmitgliedern vorlegen. Es sei der SPD-Fraktion dann unbenommen, unter Aufzeigung von Alternativen Änderungen zu beantragen.

Aus Sicht von Herrn Ziffus würde ein Beschluss des Antrages die Arbeitsbelastung der Verwaltung nicht erhöhen, da diese ohnehin mehrere Vorschläge erarbeite, aus denen die Verwaltungsleitung dann die Vorschläge auswähle, die dem Rat vorgelegt werden sollen.

Herr Kraus fordert die Fraktionen auf, diese Arbeit nicht der Verwaltung aufzuerlegen, sondern selbst Alternativen zu erarbeiten. Dies sei Aufgabe der Fraktionen.

Dem wird von Herrn Ziffus unter Hinweis auf fehlende Kapazitäten und fehlenden Sachverstand widersprochen. Der Bürgermeister habe lediglich kein Interesse, den Ratsmitgliedern unangenehme Vorschläge zu unterbreiten, wie es seine Aufgabe sei.

Herr Urbach entgegnet, genau dies habe die Verwaltung noch in den vergangenen Haushaltsberatungen getan, indem sie den Ratsmitgliedern zwei Vorschläge unterbreite habe, nachdem die Politik sich von dieser Aufgabe im Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung zurückgezogen habe.

Herr Waldschmidt erinnert daran, dass die Verwaltung dem Rat die Entscheidungsgrundlagen zur Ausübung seiner Haushaltshoheit vorlegen müsse.

Herr Urbach entgegnet, dass dies nicht bedeute, dass die Verwaltung dem Rat mehrere Haushaltsentwürfe vorzulegen habe.

Herr Mömkes ergänzt, er könne sich gut daran erinnern, dass auch unter Herrn Bürgermeister Orth nie anders verfahren worden sei, als dass die Verwaltung einen Vorschlag vorgelegt habe, den die Fraktionen dann überarbeitet hätten. Dazu sei wohl auch die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Lage.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE./BfBB und KIDinitiative, dem Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

**Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird abgelehnt.**

**15. Anfragen der Ausschussmitglieder**

**15.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 22.11.2011 zu den Ansätzen in zahlreichen Produktgruppen des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2012**  
*0656/2011*

Herr Dr. Fischer erläutert, die Verwaltung nehme in Ihrer Antwort nicht Bezug auf die der Anfrage der FDP-Fraktion beiliegenden Listen, die bisher unerklärte Diskrepanzen zwischen den Ansätzen für das Jahr 2011 und das Jahr 2012 sowie den nach dem Controlling-Bericht für das Jahr 2011 zu erwartenden Ergebnissen aufzeigen würden. Er lege Wert darauf, dass diese Differenzen in den Haushaltsberatungen geklärt würden.

Dies wird von Herrn Urbach zugesichert.

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.**

## 15.2 Mündliche Anfragen

### Herr Nagelschmidt: Anfrage zu den Kanaldichtheitsprüfungen im Bereich Fußgängerzone Gladbach

Herr Nagelschmidt fragt, ob es zutreffe, dass bisher erst die Hälfte der Kanaldichtheitsprüfungen in der „Zone 0“, die bis zum 31.12.2010 hätten abgeschlossen werden sollen, vorgenommen worden seien, welche Auswirkungen dies auf die Durchführung der Arbeiten in der Fußgängerzone habe und ob die Einhaltung der Fristen durch die Verwaltung möglicherweise nicht oder nicht nachhaltig kontrolliert worden sei.

Herr Schmickler antwortet, die Verwaltung habe in dem Bereich nach der vom Rat getroffenen Sonderregelung die Kontrollen selbst vorgenommen. Es sei selbstverständlich sicherzustellen, dass notwendige Sanierungen der Kanalhausanschlüsse, bei denen eine Öffnung des Bodens nötig werde, vor der Verlegung des neuen Pflasters erfolgen müssten. Er werde dies noch einmal überprüfen und berichten. Herr Schmickler weist darauf hin, dass auch durch die anhaltenden politischen Diskussionen den Hauseigentümern irrtümlich der Eindruck vermittelt werde, die landesrechtlichen Vorschriften würden möglicherweise wieder geändert, woraus in manchen Fällen eine Verweigerungs- oder Verzögerungshaltung entstehe.

### Herr Zalfen. Anfrage zur Einführung einer „Ehrenamtskarte“

Herr Zalfen fragt, ob es möglich sei, eine „Ehrenamtskarte“ einzuführen, die Ermäßigungen für städtische Einrichtungen gewähre, um die ehrenamtliche Arbeit zu honorieren. Er habe aus Gesprächen mit ehrenamtlich Tätigen erfahren, dass diese den Eindruck hätten, ihrer Tätigkeit werde nicht genug Wertschätzung entgegen gebracht.

Herr Urbach antwortet, die Verwaltung sondiere derzeit, welche Vergünstigungen im Rahmen einer „Ehrenamtskarte“ gewährt werden könnten. Der erste Rücklauf auf Anfragen der Verwaltung bei in Frage kommenden Institutionen sei nicht sehr ermutigend verlaufen. Eine Einführung auf Kreisebene sei gescheitert, weil einige Kommunen sich an einer Umsetzung nicht beteiligen wollten.

### Herr Kamp: Anfrage zum Ortsteil Refrath

Herr Kamp fragt, warum an der Refrather Grillhütte und damit an einer verkehrlich gefährlichen Stelle ein Kinderspielplatz angelegt werde und worin die derzeit wieder akute Verkehrsproblematik in Refrath – Verkehrsstauungen auf der K 27 – begründet sei und was die Verwaltung zur Lösung dieses Problems unternehmen werde.

Herr Schmickler antwortet, der Kleinkinderspielplatz werde in unmittelbarer Nähe zur Grillhütte angelegt, um eine kombinierte Nutzung zu ermöglichen. Dieses Thema sei in der gestrigen Sitzung des Infrastrukturausschusses nicht öffentlich beraten worden, weshalb er an dieser Stelle keine weiteren Auskünfte geben könne. Er bittet Herrn Kamp, sich bei den Ausschussmitgliedern über das Beratungsergebnis zu informieren. Der Spielplatz werde zur Straße mittels eines Zaunes und Grünanlagen abgegrenzt. Die Verkehrsproblematik auf der Dolmanstraße könne nur durch die Anlage einer weiteren Straße gelöst werden, da die bestehenden Straßen voll ausgelastet seien. Die derzeitige Problematik sei wahrscheinlich auch saisonal bedingt – im Herbst seien die Verkehrsaufkommen am größten. Störungen an Lichtsignalanlagen seien ihm jedenfalls nicht bekannt.

Aus Sicht von Herrn Hoffstadt werden die Verkehrsstauungen auf der Dolmanstraße ausschließlich durch die beschränkte Querung der Straßenbahnlinie 1 hervorgerufen. Dieses Problem lasse sich jedoch nicht lösen.

Herr Mömkes fragt ergänzend, warum der zuständige Fachausschuss nicht mit den Planungen zur Einrichtung des bezeichneten Kleinkinderspielplatzes befasst worden sei. Er halte den gewählten Standort für unglücklich und den Spielplatz an dieser Stelle für überflüssig. Er fragt, wie der Spielplatz finanziert werde.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Ziffus: Anfrage zur Neuverlegung des Pflasters in der Fußgängerzone Gladbach

Herr Ziffus fragt, ob die Presseberichte zutreffen würden, dass das neu verlegte Pflaster in der Fußgängerzone Gladbach an den Häuserfassaden und nicht der Straßenmitte ausgerichtet verlegt worden sei und deshalb neu verlegt werden müsse und wer in diesem Falle die Kosten zu tragen hätte.

Herr Schmickler antwortet, dies sei nach seiner Kenntnis nicht der Fall. Die Verwaltung kontrolliere die Arbeiten; eventuelle Folgekosten eines nicht ausschreibungsgemäßen Ausbaues wären von der beauftragten Firma zu tragen.

Herr Kamp: Anfrage zur Straßenbeleuchtung in der Fußgängerzone Gladbach

Herr Kamp fragt, ob der Plan für die Straßenbeleuchtung in der Fußgängerzone Gladbach und die Einwilligung der Eigentümer mittlerweile vorliegen würden.

Herr Schmickler verweist auf die diesbezügliche Mitteilung der Verwaltung im zuständigen Fachausschuss. Die notwendige Quote sei erreicht worden und der Plan werde auf dieser Grundlage derzeit erarbeitet.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:48 Uhr.